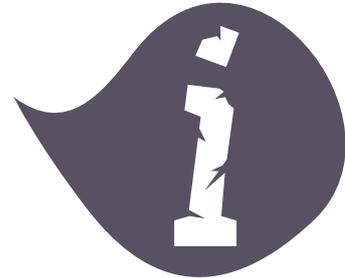


Das tun Instagram und Co. gegen

Desinformation



2023 hat die EU Insekten als Nahrungsmittelzusatz erlaubt. Kurze Zeit später verbreitete sich in sozialen Medien das Gerücht, nun würden Schokolade, Fertigsuppen oder Pizza Grillenpulver enthalten – und zwar ohne Kennzeichnung. „Die Menschen werden nun Insekten essen, ohne es zu wissen“, hieß es auf Telegram und Facebook. Die Faktencheck-Organisation CORRECTIV hat diese Behauptung geprüft. Es stellte sich heraus: Diese Behauptung ist in großen Teilen falsch.¹ Auf Instagram kann man unter Beiträgen zu diesem Thema nun Hinweise entdecken: „Behauptung: ‚Menschen werden Insekten mitessen, ohne es zu wissen.‘ Aufgestellt von: Telegram- und Facebook-Beiträge. Faktencheck durch Correctiv: Größtenteils falsch“. Desinformationen werden auf Social Media-Plattformen inzwischen oft geprüft und richtiggestellt. Wer verdächtige Behauptungen meldet, hilft den Plattformen bei dieser Arbeit.

Soziale Medien sind längst nicht nur Plattformen mit Userinhalten, sondern werden zunehmend als Nachrichtenquelle genutzt. Ein paar Fakten dazu:

- Junge Menschen nutzen soziale Medien regelmäßig als Quelle für Nachrichten. Für 15 % sind soziale Medien sogar die einzige Nachrichtenquelle.²
- Um sich über das Weltgeschehen zu informieren, vertrauen die meisten Jugendlichen Familie und Freunden sowie den Nachrichten im Fernsehen und Radio. Doch auf Platz vier bis sechs stehen YouTube, TikTok und Instagram als Nachrichtenquellen.³
- Paradox ist: Zwar informieren sich Jugendliche über soziale Medien, sie vertrauen diesen Meldungen aber kaum.⁴ Trotzdem können uns auch Meldungen, denen wir nicht vertrauen, beeinflussen.

Desinformationen auf Social Media

Ein Grund dafür könnte sein: In den Sozialen Medien kursieren viele Desinformationen. Das sind Behauptungen, die faktisch nicht stimmen, also falsch sind, und die absichtlich verbreitet und/oder produziert werden. Die Motive dafür sind unterschiedlich: persönliche oder finanzielle Gründe oder Werbung für bestimmte politische und weltanschauliche Überzeugungen.⁵ Mehr als die Hälfte der Jugendlichen begegnet regelmäßig Desinformationen im Internet⁶.

¹ Correctiv 2023, [EU: Insekten dürfen nicht ohne Kennzeichnung in Lebensmitteln enthalten sein](#).

² Reuters Institute Digital News Report 2023, S. 18, S. 23

³ JIM-Studie 2023, S. 44.

⁴ Saferintnet.at 2023, [Studie: Jugendliche und Falschinformationen im Internet](#).

⁵ Mehr Informationen zum Thema Desinformation sind in den Begleittexten *Desinformation* und *Faktencheck und Debunking* zu finden.

⁶ JIM-Studie 2023, S. 52.

Wie verbreiten sich Desinformationen auf Social Media Plattformen?

Es gibt verschiedene Gründe, warum sich Desinformation in den Sozialen Medien besonders schnell verbreitet:

1. Social Media hat keine „Torwächter“

In journalistischen Medien werden Informationen erst ausgesucht, geprüft und dann veröffentlicht. Das gibt es in Sozialen Medien und Messenger-Diensten nicht. Hier können alle Menschen und sogar automatisierte Programme („Social Media Bots“) weltweit und millionenfach Inhalte und Meinungen posten – geprüft wird vorher nichts. Desinformationen gelangen daher sehr viel leichter auf Social Media-Plattformen. Will man die Inhalte auf Social Media kontrollieren, ist dies also nur im Nachhinein und mit großem Aufwand möglich.

2. Algorithmen reagieren auf unseren digitalen Fußabdruck

Eine wichtige Rolle bei der Verbreitung der Posts in sozialen Medien spielen Algorithmen. Die Softwareprogramme entscheiden, welche Inhalte welchen Userinnen und Usern bevorzugt gezeigt werden. Sie schlagen ihnen Inhalte vor, mit denen sie selbst oder Menschen mit ähnlichen Interessen sich besonders intensiv beschäftigen, also was sie lange betrachten, liken, teilen, speichern, suchen oder kommentieren. Je mehr Aufmerksamkeit Nutzerinnen und Nutzer einem Inhalt schenken, desto schneller und weiter verbreitet er sich.

3. Negative Emotionen werden belohnt

Menschen lassen sich besonders von Inhalten mitreißen, die negative Emotionen wie Angst, Empörung, Hass oder Gefahr auslösen. Reißerische, laute, provokative oder emotionale Botschaften werden auf diese Weise auf Social Media-Plattformen „belohnt“ und gehen zwischen den Userinnen und Usern hin und her und werden immer weitergetragen.

Generell gilt: Alles, was viel Aufmerksamkeit nach sich zieht, lässt sich auf den Plattformen gut vermarkten. Desinformationen erzielen besonders viel Aufmerksamkeit, also sind sie auch profitabel. Die Plattformbetreiber haben also lange Zeit wenig Interesse daran gezeigt, gegen Desinformation vorzugehen.

Die Rechtslage: Was müssen soziale Medien gegen Desinformation tun?

Social Media-Plattformen und Messenger-Dienste, die in Europa genutzt werden können, sind nach dem EU-Gesetz über digitale Dienste (Digital Service Act, kurz DSA) verpflichtet, gegen die Verbreitung von Desinformation vorzugehen. Außerdem müssen sie es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, Desinformation, Hate Speech oder andere strafbare Inhalte auf ihrer Plattform zu melden. Gemeldete Inhalte müssen geprüft und gegebenenfalls gelöscht oder gekennzeichnet werden. Besonders strenge Regeln gelten, wenn Plattformen auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

Maßnahmen gegen Desinformation

Facebook/Instagram/WhatsApp

Die Plattformen des Meta-Konzerns arbeiten mit Faktencheck-Organisationen zusammen. Diese kommen aus dem Journalismus oder aus der Wissenschaft und überprüfen gemeldete Inhalte auf Richtigkeit. In Deutschland ist das beispielsweise der dpa-Faktencheck und das Recherche-Netzwerk CORRECTIV. Desinformationen werden gelöscht oder mit einem

Warnhinweis versehen. Zusätzlich drosseln die Plattformen die Reichweite solcher Beiträge. Außerdem gibt es eine Meldefunktion auf den Plattformen von Meta.

Google

Google bietet für Userinnen und Usern mehrere Tools an, mit denen Behauptungen („Claims“) auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden können. Der [Fact Check Explorer](#) ist eine Suchmaschine für bereits erfolgte Faktenchecks („Claim Reviews“). Findet man bei einer Google-Suche dann eine Seite, auf der behauptet wird, die Erde sei flach, findet man darunter: „Claim/Behauptung: Die Erde ist flach“, „Claimed by/Aufgestellt von (Quelle der Information)“ und das Ergebnis: „(Name der Faktenchecker): falsch“.

Was kann man selbst gegen Desinformation auf Social Media tun?

- *Sich nicht mit Desinformation beschäftigen*
Bei Verdacht: Nicht öfter anschauen, liken, klicken oder suchen. Ansonsten hilft man bei der Verbreitung und belohnt Desinformationen. Auch sollte man keine Kanäle abonnieren, die Desinformationen verbreiten, auch wenn man die Unwahrheiten selbst nicht glaubt.
- *Inhalte melden*
Die Meldesysteme sind ein besonders wirksames Mittel gegen Desinformation. Alle Plattformen müssen Nutzerinnen und Nutzern die Möglichkeit bieten, verdächtige Inhalte (Desinformation, strafbare Inhalte, Hassrede) zu melden. Die Plattformen sind zudem verpflichtet, die Meldungen zu prüfen und entsprechend Maßnahmen einzuleiten.
- *Desinformationen durch einen Kommentar entlarven (?)*
Oft liest man den Ratschlag, verdächtige Inhalte zu kommentieren und anderen Userinnen und Usern Hinweise auf Fälschungen zu geben. Zwar setzt man sich so gegen Falschinformationen und Hassrede ein, aber man verschafft durch Kommentieren dem Inhalt wieder mehr Reichweite. Hier sollte man gezielte Desinformation besser melden, einfache Irrtümer kann man kurz richtigstellen. In den eigenen Kommentarspalten sollte man Hass und Desinformationen jedoch immer löschen und nicht kommentieren.
- *Nicht teilen*
Auch wenn man Freundinnen und Freunde nur vor einer Desinformation warnen möchte: Sobald man diese teilt und verschickt, verschafft man ihr Reichweite. Zudem man hat keinerlei Kontrolle darüber, wer die Lüge vielleicht dann doch glaubt – trotz Warnung.
- *Die Plattform verlassen*
Das kann weh tun, aber wenn es auf einer Plattform wirklich schlimm wird und man mit Desinformationen zugeschüttet wird, kann man seinen Account löschen und zu einer Plattform umziehen, die sich stärker gegen Desinformation einsetzt. Das setzt alle Social Media-Plattformen unter Druck, entschlossener gegen Desinformationen vorzugehen.
- *Seriösen Nachrichtenkanälen folgen*
Journalistische Nachrichtenmedien haben eigene Kanäle auf Social Media-Plattformen. Wer diese abonniert, kann sich über das Weltgeschehen informieren und stößt auf geprüfte Inhalte.

- *Die Faktencheck-Tools und Dienste nutzen*
Ob [Google Fact Check Explorer](#), [#Faktenfuchs](#), [CORRECTIV](#), [ARD-Faktenfinder](#), [Mimikama](#), oder [dpa-Faktencheck](#): Es gibt immer mehr Faktenchecker-Portale, die Inhalte auf Richtigkeit überprüfen und die Ergebnisse dokumentieren. Hier kann man sich informieren, verdächtige Inhalte hochladen und um Prüfung bitten.

